

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Umfrage des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten hat sich das **Geschäftsklima** zu Beginn des zweiten Quartals 2011 merklich verbessert (vgl. Abb. 1). Es ist mittlerweile so gut wie letztmals 1994, in dem Jahr, als der Wiedervereinigungsboom zu Ende ging.

Die befragten Architekten beurteilten ihre aktuelle **Geschäftslage** besser als im Vorquartal. Dabei ist besonders bemerkenswert, dass die Zahl der Architekten, die ihre Lage als »schlecht« bewerteten, spürbar zurückging: »Nur« noch jeder Fünfte äußerte sich unzufrieden bezüglich seiner momentanen Geschäftslage – vor einem Vierteljahr war es noch jeder Vierte. Gleichzeitig bezeichneten 37% der Testteilnehmer (Vorquartal: 30%) ihre momentane Geschäftslage als »gut«.

Auch die **Geschäftserwartungen** waren zuversichtlicher als vor einem Vierteljahr. Während der Anteil der eher optimistisch eingestellten Architekten zunahm (19 nach 16%), schrumpfte gleichzeitig der Anteil der eher skeptischen Architekten von 20 auf 16%. Per saldo setzten die Architekten somit weiterhin ungebrochenes Vertrauen in die Geschäftsentwicklung im Verlauf der nächsten sechs Monate.

Im ersten Quartal 2011 konnten 56% der freischaffenden Architekten **neue Verträge** abschließen. Mit einer Steigerung um 5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal wurde der höchste Wert seit 13 Jahren erreicht (vgl. Abb. 2).

Im Berichtsquartal lag das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) um gut ein Viertel über dem Niveau des Vorquartals. Dabei erhöhten sich vor allem die Volumina für die neu hereingenommenen Aufträge für Nichtwohngebäude (+ 42%). Das Auftragsvolumen für die Planung von Wohngebäuden war demgegenüber nur geringfügig größer als im vierten Quartal 2010.

Im Wohnungsbau gelang es den befragten Architekten, ihre Aufträge zur Planung von **Ein- und Zweifamiliengebäuden** im ersten Quartal 2011 um rund ein Sechstel zu erhöhen; das Auftragsvolumen war damit

Abb. 1
Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten

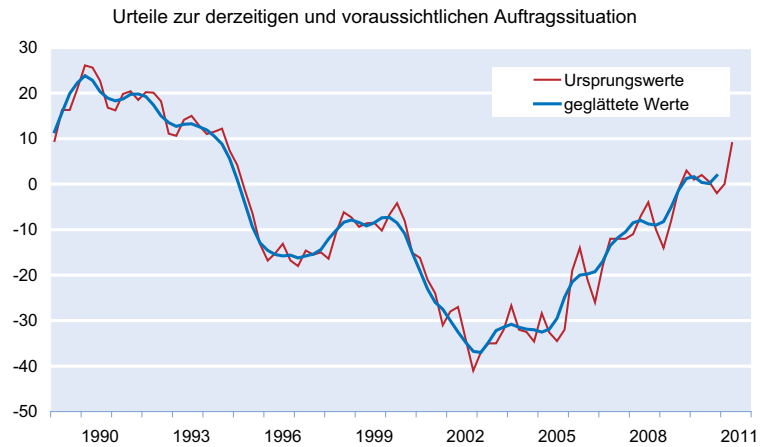


Abb. 2
Vertragsabschlüsse der freischaffenden Architekten

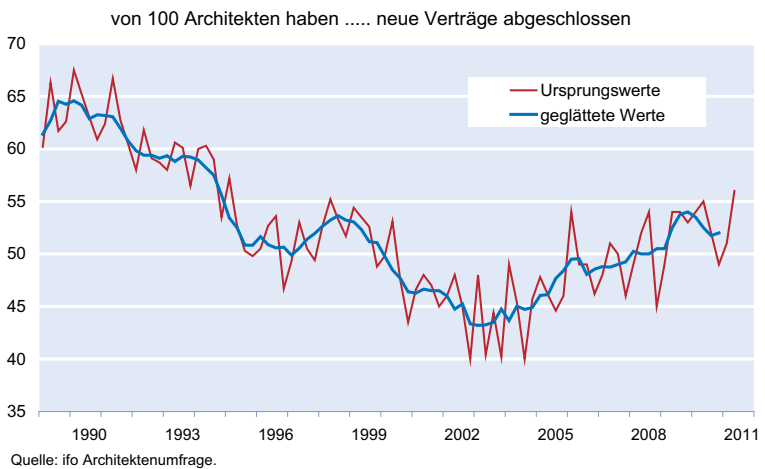


Abb. 3
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten für Ein- und Zweifamiliengebäude (EUR)

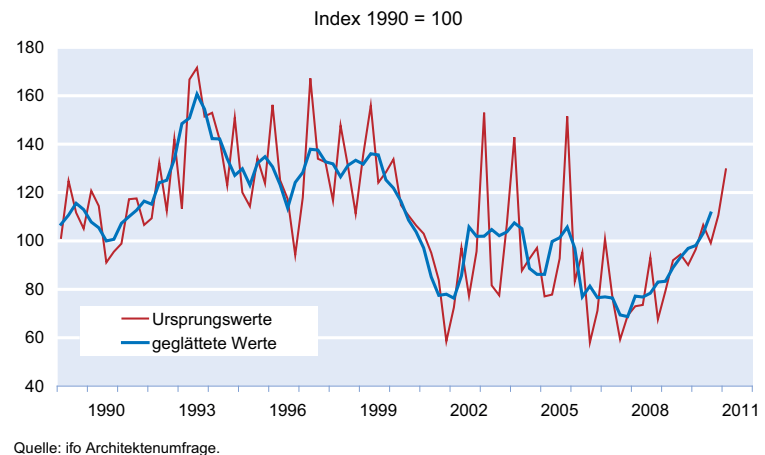
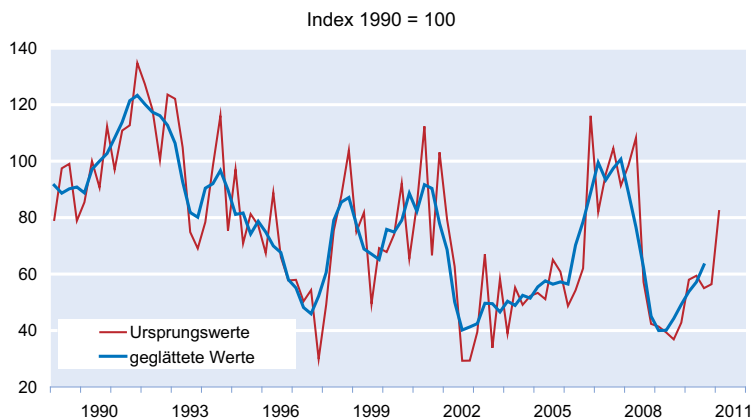


Abb. 4
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten von gewerblichen Auftraggebern (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

mehr als doppelt so groß wie in der Schwächephase der Jahre 2006 und 2007 (vgl. Abb. 3). Im **Geschosswohnungsbau** verlief die Entwicklung dagegen eher enttäuschend. Die Summe der Aufträge zur Planung von Mehrfamiliengebäuden war im Berichtsquartal um rund ein Zehntel kleiner als ein Quartal zuvor. Eine wirklich spürbare Belebung im Geschosswohnungsbau lässt somit weiterhin auf sich warten.

»Mit Hilfe« einiger Großprojekte verzeichneten die befragten Architekten im ersten Quartal 2011 deutliche Erfolge bei der Akquisition **gewerblicher Aufträge** (vgl. Abb. 4). Das Volumen der neu hereingenommenen Aufträge lag um fast 50% über dem Niveau des Vorquartals. Ein derart hoher Wert dürfte in den nächsten Quartalen nur schwer wieder erreicht werden, denn das Auftragsvolumen hat sich mit diesem »Satz« bereits wieder über den langfristigen Durchschnittswert geschwungen. Auch von den öffentlichen Institutionen wurden vermehrt Aufträge vergeben: Die Auftragsvolumina übertrafen im ersten Quartal 2011 den Wert des Vorquartals um rund 20%. Die befragten Architekten konnten damit zum vierten Mal hintereinander das von **öffentlichen Auftraggebern** vergebene Auftragsvolumen steigern. Das heißt, innerhalb nur eines Jahres erhöhte sich das Volumen öffentlicher Planungsaufträge um stolze 160%.

Nach den eingegangenen Meldungen hat der **Auftragsbestand** bei den befragten Architekten weiter zugenommen. Zum Ende des ersten Quartals 2011 betrug ihr Auftragspolster durchschnittlich 5,8 Monate. Der letzte »Spitzenwert« (5,9 Monate, vor einem Jahr) wurde nur knapp verfehlt.